

Kaltes Erwachen

Sasuke|Sakura

Von Sakura__Uchiha

Kapitel 2: Erinnerungsfetzen

Sakuras Sicht verschwamm immer mehr als die Haustür mit einem *klick* hinter ihr ins Schloss fiel. Vor ein paar Minuten hatte sie erfahren, dass der Tod ihrer Eltern gar kein Unfall gewesen war. Nachdem das FBI gegangen war, hatte sie nicht mehr die Kraft sich noch länger auf den Beinen zu halten. Sie lehnte sich mit den Rücken gegen die Haustür und glitt anschließend an ihr hinab. Sakura vergrub ihr Gesicht in beide Hände und fing an hemmungslos zu weinen. Ihr zierlicher Körper bebte vor Trauer, Schmerz, und Verzweiflung. Sakura hatte lange gebraucht, um den schmerzlichen Verlust zu akzeptieren und endlich wieder zu leben. Vor einem Jahr wurde ihr von der Polizei mitgeteilt, dass ihre Eltern bei einem Feuer ums Leben gekommen sind. Sie hatte geglaubt die Trauer nun überwunden zu haben, und die schlimmen Ereignisse hinter sich zu lassen und einen Neuanfang zu wagen.

Die Brandermittler hatten damals die Vermutung geäußert, dass die Leitungen falsch angebracht waren und dadurch eine Reizung entstand, woraufhin sich ein gigantisches Feuer gebildet hatte. Sayuri und Kenji Haruno hatten nicht die Spur einer Chance gehabt. Zum Glück waren sie nicht mehr am leben gewesen, als sich das Feuer immer weiter ausgebreitet hat. Der starke Rauch hatte sie ersticken lassen und ihre leblosen Hüllen wurden wenig später vom Feuer verschluckt.

Nichts, außer Asche war übrig geblieben.

Das letzte Jahr hatte ihr alles an Kraft abverlangt, die sie aufbringen konnte. Sakura wusste nicht, ob sie das noch einmal schaffen würde. Auch wenn das FBI sich eher ungeschickt ausgedrückt hatte, wusste sie ganz genau was man ihr mitteilen wollte. Ihre Eltern sind einem Mörder zum Opfer gefallen und sie hatte nicht die geringste Ahnung wie sie damit umgehen sollte.

"Bitte, hilf mir doch jemand.", wimmerte sie hilflos, und schlug mit letzter Kraft auf den Boden ein, bevor sie vor Erschöpfung zur Seite kippte.

~*~

Als Sasuke Uchiha das Anwesen von Oto verlassen hatte, kümmerten sich Neji Hyuga und Kiba Inuzuka um den Tatort und die Beseitigung der Leiche. Die Spurensicherung

vom FBI würde nichts finden, was man auf Uchiha schließen konnte. Niemand durfte ihn damit in Verbindung bringen, sonst wäre alles umsonst gewesen. Sasukes Leute waren vielseitig und leisteten hervorragende Arbeit. Nachdem die Säuberung vom Haus abgeschlossen war, und die Leiche von Orochimaru ebenfalls entsorgt wurde, gingen Kiba und Neji getrennte Wege. Sie alle kannten Uchiha schon lange. Sie waren im selben Jahrgang gewesen und kannten die traurige Geschichte um den Uchiha-Clan. Auch wenn Sasuke nie ein Wort darüber verloren hatte, wussten sie ganz genau, dass er noch immer darunter litt. Als Kiba in der Ferne schon nicht mehr zu erkennen war, blickte Neji noch einmal auf die Villa, griff nach seinem Handy und wählte eine Nummer. Als er das Telefonat nach kurzer Zeit beendet hatte, ließ er sein Handy wieder in die Manteltasche gleiten und war kurz darauf in der Dunkelheit verschwunden.

Sasuke saß an seinem Schreibtisch und blickte ernst auf das Handy, welches er noch immer in seiner Hand hielt. Neji hatte zwar versucht seinen kühlen Tonfall beizubehalten, aber ihm war der besorgte Unterton nicht entgangen. Es war nicht alltäglich, dass Hyuga so reagierte.

Ganz im Gegenteil.

In dieser Hinsicht waren sie sich sogar sehr ähnlich.

Emotionslos, kühl, und vor allem schweigsam.

Das Einzige was Sasuke zu stören schien, war nicht wie Neji es gesagt hat, sondern eher was.

"Auftrag ausgeführt, Sasuke! Allerdings habe ich das unguete Gefühl, dass das noch nicht alles gewesen war."

Bevor Sasuke noch länger darüber nachdenken konnte, wurde die Tür zu seinem Büro aufgerissen und Shikamaru Nara kam ins Zimmer gestürmt, dicht gefolgt von Naruto Uzumaki, der sich allerdings an die Wand lehnte und lieber schwieg.

Narutos Neugier hatte mal wieder gesiegt und er war dem Nara unbemerkt gefolgt. Wenn etwas mit Sasuke war, wollte er mit von der Partie sein. Der Uchiha war schließlich sein bester Freund, daher hatte er auch das Recht ihm zu folgen. Als Shikamaru bemerkte, dass der blonde Chaot ihm gefolgt war, wollte er ihn schon zusammenfallen, was allerdings vom Uchiha unterbrochen wurde.

"Was kannst du mir berichten, Shikamaru?", kam es ernst von Sasuke, der sich von seiner Sitzgelegenheit erhoben hatte und um seinem Schreibtisch schritt. Seine Hände hatten den Platz in seinen Hosentaschen gefunden und sein Blick fixierte den des Naras, welcher bei diesem intensiven Blick ein Gefühl von Panik verspürte.

Obwohl Shikamaru Sasuke Uchiha schon etliche Jahre kannte, würde er sich nie an diesem kalten, und emotionslosen Blick gewöhnen können.

Uchiha war gefährlich und unberechenbar.

Die Ereignisse aus seiner Vergangenheit hatten ihn geprägt und waren zu einem Teil von ihm geworden. Zu einem Teil, dem er nicht mehr entkommen konnte. Wie zwei Einheiten, die zusammengeführt wurden. Wenn jemand glaubte, dass die Sabakuno-Brüder schlimme Monster waren, dann hatten sie Uchiha noch nicht in Aktion erlebt.

Er war das gefährlichste Monster von allen.

Und doch sollte man eines niemals vergessen.

Sasuke Uchiha war ein Freund, und das würde sich auch niemals ändern, egal was noch geschehen würde.

"Ich habe alle Informationen die du haben wolltest. Nur ist mir da etwas aufgefallen, was nicht so ganz hinpassen will.", sprach Shikamaru wie gewohnt in einem ruhigen Ton.

"Was meinst du genau?"

Bevor Sasuke noch ungeduldig wurde, sprach Shikamaru schnell weiter.

"Ich habe die junge Frau genau unter die Lupe genommen und muss gestehen, dass meine erste Zusammenstellung nicht ganz korrekt war. Ihre Eltern sind bei einem Feuer ums Leben gekommen. Ich fand einen Unfallbericht und bin skeptisch geworden. Wenn man sich dem Bericht und die Spuren vom Tatort genauer ansieht, fällt einem auf, dass sich Fehler eingeschlichen haben. Die Polizei hat mehr als schlampige Arbeit geleistet. Die Leitungen waren intakt, aber falsch angeordnet. Allerdings habe ich die Baupläne ebenfalls kontrolliert und da sind mir keine Fehler aufgefallen. Nach weiteren Recherchen weiß ich nun, dass man die Leitungen später manipuliert hat. Es muss in einem Zeitraum von einer Woche geschehen sein, da zu diesem Zeitpunkt niemand im Haus war. Laut den Akten war das Ehepaar Haruno damals geschäftlich unterwegs gewesen, aber das ist nicht ganz korrekt. Heute habe ich Sakura Haruno zufällig gesehen und bin ihr unbemerkt gefolgt. Als sie bei ihrer Wohnung angekommen war, war das FBI ebenfalls anwesend. Ich befürchte, dass diese Deppen vom FBI ihr mitgeteilt haben, dass ihre Eltern umgebracht wurden. Und ich weiß nicht wie sie darauf reagieren wird.", endete der junge Mann seinen ausführlichen Bericht und wartete darauf was sein Boss dazu zu sagen hatte.

"Du hast erwähnt, dass ihre Eltern geschäftlich unterwegs waren, es da aber wohl Ungereimtheiten gegeben hat. Ich möchte wissen welche."

"Ich glaube nicht, dass du das wissen möchtest, Sasuke.", versuchte der junge Nara ein weiteres Gespräch zu verhindern.

Es war nicht üblich, dass ihm seiner Leute nicht gehorchten.

Shikamaru wurde nervös, und auch Naruto, der bis jetzt still gewesen ist, wurde immer unruhiger.

"Sprich.", zischte Sasuke gefährlich, sodass nicht nur Shikamaru erschrocken zusammenzuckte.

Der junge Nara musste ein Seufzen unterdrücken, sprach dann aber unbeirrt weiter.

"Die Harunos haben sich einmal im Jahr eine Auszeit genommen. Sie sind dann immer für eine Woche aufs Land gefahren und haben die Ruhe genossen, die dort zu finden war. Aber nicht nur das. Sie gingen dann auch immer zum Friedhof, um dort die Toten zu ehren. Dort liegen gute, alte Freunde der Familie Haruno, die sie jedes Jahr besucht haben. Und auch wie in jedem Jahr, legten sie wie immer drei weiße Orchideen auf ihre Gräber."

Als Shikamaru Nara seinen Vortrag beendet hatte, konnte er Sasukes Blickkontakt nicht mehr standhalten.

"Wie waren ihre Namen?"

Auch wenn Sasuke mehr gesagt hätte, wusste Shikamaru auch so schon was die Frage zu bedeuten hatte.

Er wollte die Namen wissen.

Die Namen, die auf dem Grabstein eingemeißelt wurden.

"Die Harunos haben die Gräber von Fugaku Uchiha, Mikoto Uchiha, und Itachi Uchiha regelmäßig besucht. Und das Jahr für Jahr bis zu ihrem Tod."

Ohne das Sasuke Uchiha zu Wort kam, schritt der Nara auf ihn zu und drückte ihm ein Foto in die Hand. Die Worte von Shikamaru drangen leise zu ihm durch, bevor dieser

das Büro wieder verlassen hatte.

"Die Frau, die neben deiner Mutter steht, ist Sayuri Haruno, und der Mann neben deinem Vater, ist Kenji Haruno. Das kleine Mädchen auf den Arm deines Bruders, ist Sakura Haruno. Die Ermordung deiner Eltern und der Tod der Harunos stehen in Verbindung zueinander. Ich befürchte, dass es noch nicht vorbei ist."

Langsam erhob Sasuke seinen rechten Arm und besah sich das Foto, welches er ganz verkrampft in seiner Hand hielt. Seine Augen weiteten sich als er das Foto genau in Augenschein nahm.

Es war die Wahrheit.

Shikamaru hatte ihn nicht belogen.

Auf dem Bild stand eine hübsche, schlanke Frau neben seiner Mutter, die glücklich in die Kamera lächelte. Sein Vater hatte seinen linken Arm um die Schulter eines muskulösen Mannes geschlungen, der es seinem Vater gleich tat. Diese Männerfreundschaft konnte man gar nicht übersehen. Sein großer Bruder hatte ein kleines Mädchen auf den Arm, welches nicht älter als drei Jahre war. Und sein kleines Ebenbild stand neben seinem Bruder und erdolchte ihn mit einem bösen Blick.

Die dunklen Erinnerungsfetzen lichteten sich allmählich und Sasuke begann zu verstehen warum er damals so wütend war. Er war damals sauer auf Itachi gewesen, da er die Kleine auf den Arm nehmen durfte und es ihm selber nicht erlaubt wurde. Nur weil sein Bruder größer und stärker war, durfte er sie halten. So wie es aussah, hatte Sasuke schon damals eine kleine Schwäche für sie gehabt. Das waren mal schöne Erinnerungen aus seiner Kindheit, die er ganz vergessen hatte. Total vernarrt war er in sie gewesen, sodass er nicht von ihrer Seite gewichen war. Er hatte es immer genossen, wenn sie seine Nähe gesucht hatte und nicht die seines Bruders. Sasuke war als Kind nie eifersüchtig gewesen, aber da verspürte er es zum ersten Mal. Sein Blick auf dem Foto sagte mehr als tausend Worte.

"Geht es dir gut, Teme?", kam es leise von Naruto, der sich sachte von der Wand abgestoßen hatte und vor Sasuke zum stehen kam.

Sasuke schüttelte den Gedanken wieder ab und sah zu Naruto, der ihn besorgt zu mustern schien.

"Was ist denn das für eine Frage? Natürlich geht es mir gut.", sagte er.

Der Schwarzhaarige drückte dem irritierten Blondschoopf darauf einen Schlüssel in die Hand und verstaute das Foto in seinem Schreibtisch.

"Schließ für mich das Büro ab. Ich habe noch etwas wichtiges zu erledigen. Stell nichts an, Dope.", sagte er nur, und schritt wenig später aus seinem Büro.

Verwirrt sah Naruto ihm hinterher, eher er den Wunsch seines Freundes nachging.

"Erst hat er schlechte Laune, dann wieder gute. Man, da bekommt man ja glatt ein Schleudertrauma. Der hat Stimmungsschwankungen wie eine Schwangere.", murmelte er leise.

~*~

Sasuke war schon seit fünfzehn Minuten unterwegs. Immer wenn er aufs Gaspedal treten wollte, sprang die beschissene Ampel um. Kein Mensch war auf den Straßen unterwegs, nur die Streifenwagen der Polizei konnte man gelegentlich erkennen, die ihre gewohnten Routen am Tag und in der Nacht zurücklegten. Er konnte die Polizei nicht ignorieren. Wenn er jetzt unbedacht handeln würde, wäre es ihm nicht mehr möglich sie zu sehen. Er musste zu ihr. Er wollte sie heute noch sehen. Das mehrstöckige Haus kam in sein Blickfeld und er stoppte den Wagen. Sasuke wusste genau in welchem der Häuser sie wohnte. Eine alte Dame mit einem kleinen Hund kam ihm entgegen und hielt ihm freundlich die Tür auf. Ohne auf sie zu achten, ging er an ihr vorbei und verschwand anschließend im Treppenhaus. Empört blickte sie ihm nach.

"Zu meiner Zeit war die Jugend um einiges freundlicher."

Sasuke hatte den Ausbruch der alten Frau durchaus wahrgenommen, aber es interessierte ihn nicht. Es gab wichtigeres, um das er sich jetzt kümmern musste. Zielstrebig nahm er eine Stufe nach der anderen. Sakura wohnte im vierten Stock. Den zweiten Stock hatte er bereits hinter sich gelassen. Ein ungutes Gefühl schlängelte sich urplötzlich durch seinen Körper und er hielt in seiner Bewegung inne. Lautes Weinen drang zu ihm durch und er rannte so schnell er konnte. Als er das vierte Stockwerk erreicht hatte, wurde das Weinen immer deutlicher. Je näher er Sakuras Wohnung kam, umso heftiger schlug sein Herz gegen seine Rippen. Als er vor ihrer Wohnungstür zum stehen kam, konnte er ihre Schluchzer hören, die sich tief in seine Seele brannten. Nur gedämpft nahm er ihre Worte wahr, die wenig später von einem dumpfen Schlag übertönt wurde.

"Bitte, hilf mir doch jemand."

Und dann war da nichts mehr, außer die Stille, die ihm wie ein kalter Schauer über den Rücken lief. Er zögerte nicht lange und trat die Tür ein, um die junge Frau kurz darauf auf seine Arme zu nehmen und sie in ihr Schlafzimmer zu tragen.

Hallöchen ihr Lieben. :))

Sooo, dass war das nächste Kapitel.

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Nur eine kleine Info für die, die es noch nicht wissen, oder nicht mitbekommen haben: Orochimaru heißt mit Nachnamen Oto. Also Orochimaru Oto. :))

Ich weiß, dass das nicht sehr einfallsreich ist, aber es passt so schön zu ihm. Ob er allerdings noch eine weitere Rolle spielen wird, glaube ich eher weniger, vielleicht wird er noch ein oder zweimal erwähnt, aber mehr auch nicht. :))

Ich bedanke mich nochmals für die lieben Kommentare.

Sasuke ist manchmal etwas komisch, aber das ist durchaus so gewollt.

Er muss mit Gefühlen klarkommen, die er schon ewig nicht mehr hatte, und das ist für ihn gar nicht mal so einfach. Dazu kommen Erinnerungen, die er immerzu verdrängt oder vergessen hat. Daher schwanken seine Gefühle am Anfang auch so stark. :))

Dann sage ich mal bis zum nächsten Kapitel. :))

Liebe Grüße an euch. ^^
Bis bald. :)